

Wirtschaft

Zeitsprung mit Hindernissen

Nordamerika rückt eine Stunde näher – mit einem Frühstart in die Sommerzeit. Eine Art „Y2K“-Problem.

Alexandra Riegler Charlotte, N.C./USA

Befürworter der Sommerzeit in den USA rechnen gerne in Öl vor, wie viel sich durch die zusätzliche Stunde Licht am Abend sparen lässt: 100.000 Barrel Öl sollen es pro zusätzlichen Tag Sommerzeit sein, heißt es in einer Studie, die aus der Mitte der 70er Jahre stammt und sich auf die Vereinigten Staaten mit 50 Mio. weniger Einwohnern bezieht.

Mit gleich vier Wochen weniger Winterzeit will nun der US-Kongress dem Energieverbrauch ein Schnippchen schlagen. Im Rahmen des Energy Policy Act of 2005 beschlossen, endet die Normalzeit in den USA und Kanada heuer schon am 10. März und kehrt, eine Woche später als in Europa, am 4. November wieder – was Folgen für die Informationstechnologie, zumindest in Unternehmen, haben dürfte. Bis die Uhren in der EU am 25. März auf Sommerzeit, also eine Stunde vor gestellt werden, verringert sich demnach etwa der Zeitunterschied zwischen Los Angeles und Wien auf acht anstatt der üblichen neun Stunden. Für Hans-Christian Kügerl, Leiter der Wirtschaftskammer-Außenhandelsstelle in Los Angeles, ein willkommener Schritt. Zwar sei er an die großen Zeitdifferenzen gewöhnt, mitunter leide er in seinem Geschäft aber unter den neun Stunden in Richtung Österreich.

Zweifelhafte Termine

Die Zeitverschiebung innerhalb eines Landes bleibt freilich keine nationale Angelegenheit. Sämtliche Unternehmen, die in den USA Geschäfte machen, sollten daher die Verknüpfungen ihrer Informationstechnologie überprüfen. Zwar adaptieren die meisten Betriebssysteme ihre Zeit automatisch, allerdings nur über zwei Parameter: die Referenzzeit in Greenwich (Großbritannien) und den Standort des Computers. Die Daten für die Sommerzeitumstellung werden nicht mittels Zeit-Server übermittelt. Verändern sich diese, kann sich der PC noch in der Normalzeit wähnen, obwohl diese nicht mehr gilt.

Oft genügt allerdings die Installation eines kleinen Patches, eines zusätzlichen Informationsschnipsels, um das Problem aus der Welt zu schaffen. Windows Vista weiß bereits um die veränderte Sommerzeit, Windows XP und Mac OS von Apple erfahren es über Programm-Updates der Hersteller. Größere Sorgen bereiten Computer-Experten ältere Systeme, darunter Windows NT von Microsoft: Die Zeitumstellung muss vom Benutzer vorgenommen werden, was vor allem bei Servern zu Unregelmäßigkeiten führen könnte. Trickreich dürfte sich die Umstellung bei Terminplanungssoftware gestalten. Zwar sind entsprechende Patches verfügbar, bei der Umrechnung auf die neue Zeitzone können sich bestehende Termine jedoch um eine Stunde verschieben.

Für Verwirrung sind nicht nur elektronische Terminplaner anfällig: von Billing-Software, mit der etwa

Telefon- oder Stromrechnungen erstellt werden, über Beschaffungsprogramme bis hin zu Verkehrssystemen – überall könnten sich nach Ansicht des renommierten Technologie-Marktforschungsunternehmens Gartner Group Fehler einschleichen: „Software, die Operationen zum falschen Zeitpunkt ausführt, könnte ernste Schäden fürs Business verursachen und Haftungen entstehen lassen“, warnt Gartner Research Vice

President Will Capelli. Zudem würden nur wenige Unternehmen eine ernsthafte Risikoerhebung betreiben.

Notfallbereitschaft in IT-Abteilungen

Die Sorgen erinnern an die Datums-umstellung zur Jahrtausendwende – bekannt unter dem Kürzel „Y2K“ (kurz für „Year 2 Kilo“, also Jahr 2000). Dass diese so glatt verlief, schreiben Experten nicht zuletzt den intensiven Vorbereitungen zu.

Wer dieses Mal auf Prävention verzichtet, sollte, so der Rat der Gartner-Analysten, die verfrühte Sommerzeit zumindest rechtzeitig im Unternehmen ankündigen und sicherstellen, dass die IT-Mannschaft am 11. und 12. März vollzählig ist. Außenhandelsdeligiierter Kügerl erwartet sich unterdessen keine größeren Auswirkungen für Unternehmen und fügt schmunzelnd hinzu: „Die Westküste wird nicht zusammenbrechen.“

RECHNEN SIE LIEBER DAMIT, DASS AB SOFORT NOCH MEHR KUNDEN NOCH MEHR ONLINE EINKAUFEN.



Gut fürs Geschäft: Mit dem MasterCard und Maestro SecureCode wird jede Zahlung für Sie und Ihre Kunden sicher, und Sie kommen garantiert zu Ihrem Geld. Klein- und Kleinstbeträge wie z.B. Downloadgebühren werden am einfachsten mit @Quick bezahlt. Auch Ihre Kunden werden diesen Komfort bei ihrem Online-Einkauf zu schätzen wissen. Näheres über die sicheren Zahlungssysteme von Europay Austria unter der Telefonnummer 01/717 01 - 1800 oder www.europay.at/e-commerce

